

Inhalt

I.	Allgemeine Grundlagen	5
1.	Das Drama des Absurden	5
a)	Literarhistorische und philosophische Voraussetzungen	5
b)	Die Ursprünge im modernen Drama	7
c)	Eugène Ionesco	9
d)	Zum Begriff der Parabel und zur Möglichkeit des Tragischen	10
2.	Samuel Beckett. Zur Biographie	12
3.	Werke	14
a)	Entstehung von <i>Warten auf Godot</i>	14
b)	Thematische Verwandtschaft mit anderen Werken	15
c)	<i>More Pricks than Kicks</i>	15
d)	<i>Murphy</i>	15
e)	<i>Watt</i>	16
f)	Die Romantrilogie. <i>Mercier und Camier</i>	16
g)	<i>Endspiel</i>	17
II.	Wort- und Sachkommentar	19
1.	Der Titel	19
2.	Die Bühnenanweisungen	19
3.	Der erste Akt	20
4.	Der zweite Akt	22
III.	Struktur des Textes	23
1.	Allgemeiner Überblick	23
2.	Der erste Akt	24
3.	Der zweite Akt	28

IV. Gedanken und Probleme	31
1. Die Vermittlung der absurden Weltsicht	31
a) Formale Aspekte: Ort, Zeit und Struktur	32
b) Das Sprachproblem	35
c) Die Figuren	36
d) Inwieweit stellt das Stück Realität auf der Bühne dar?	44
2. Die Komik des Stückes	45
3. Ist <i>Warten auf Godot</i> ein christliches Stück?	48
4. Die „invertierte“ Parabel	51
5. Warum warten die Figuren Becketts? Zum Begriff des Rituals	52
6. Der gesellschaftliche Bezug	54
V. <i>Warten auf Godot</i> auf der Bühne: Kritik und Wirkung	57
1. Zur Aufführungsgeschichte	57
2. Dokumentation	60
VI. Literaturverzeichnis	78